

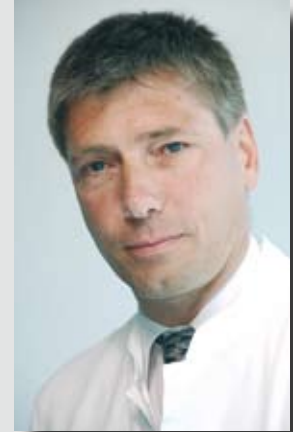
## Künstliche Knie- und Hüftgelenke: Patienten müssen nicht mehr warten

Neue Verträge mit den Krankenkassen machen es möglich: Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk benötigen, können im Diakoniekrankenhaus Annastift (DKA) auch bis zum Jahresende 2008 kurzfristig Operationstermine bekommen.

Das Diakoniekrankenhaus Annastift hat mit Krankenkassen entsprechende Verträge im Rahmen der so genannten integrierten Versorgung abgeschlossen. Damit entfallen erstmals lange und zum Teil mit starken Schmerzen verbundene Wartezeiten, die in den Jahren zuvor nicht vermieden werden konnten, weil das Kontingent für die betreffenden Operationen schon lange vor Jahresende erschöpft war.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Verbesserung der Qualität: Die Patienten erhalten das Angebot zur Teilnahme an einer ausführlichen Informationsveranstaltung. Sie sind damit besser auf die Operation und die Abläufe vorher und nachher vorbereitet. Im Ergebnis haben sie weniger Ängste, weniger Schmerzen und kommen schneller wieder auf die Beine. Ein zentraler Koordinator sorgt für einen reibungslosen Ablauf von Krankenhausaufenthalt und anschließender Rehabilitation.

„Wir freuen uns sehr darüber und ziehen eine rundum positive Bilanz,“ erklärt Privatdozent Dr. med. Frank Gossé, ärztlicher Geschäftsführer des DKA.



Privatdozent  
Dr. med. Frank Gossé

Oktober 2008

Kontakt:  
Öffentlichkeitsarbeit  
Thomas Klein  
Telefon: 0511. 53 54 – 115  
Telefax: 0511. 53 54 – 610  
Mail: [thomas.klein@annastift.de](mailto:thomas.klein@annastift.de)

Verwendung frei. Beleg erbeten.